

# Vision Tirol 2030

## Hopfgarten i. Bt.

Seit 39 Jahren lebe ich nun in Hopfgarten. Hopfgarten liegt im Unterinntal im Bezirk Kitzbühel. In diesen Jahren hat sich sehr viel verändert, Die Einwohnerzahl hat sich seit 2006 von 6.800 auf 10.001 Einwohner erhöht. Oder auch das Sägewerk hat sich um das Doppelte vergrößert. Nur die Einkaufsmöglichkeiten sind weniger geworden. Nur noch Lebensmittelgeschäfte gibt es in Hopfgarten, wenn man Kleidung kaufen will, muss man nach Wörgl fahren. Der Tourismus in Hopfgarten hat um vieles verschlechtert, da der Winter nur noch maximal 1-2 Monate dauert. Außerdem ist die Schneelage sehr gering. Durch den Klimawandel und der Erwärmung hat jedes Haus Solarzellen auf dem Dach, um Strom zu sparen. Die Stromkosten haben sich seit 2010 verdreifacht. Autos, die mit Benzin oder Diesel betrieben werden, gibt es kaum mehr, da Erdöl um das 20-fache teurer wurde. Die Autos jetzt fahren mit Luft, wobei sie nicht mehr als 80 Km/h schaffen. In der Technik hat sich sehr viel verändert. Die Computer sind so klein geworden, dass man sie in der Hosentasche tragen kann. Wobei die kleinen Computer jetzt die dreifache Leistung, der großen Computer im Jahre 2006, erbringen. Heutzutage kann man nichts mehr ohne Computer machen. Es gibt kaum noch Fernsehgeräte im Haushalt. Jeder hat einen Projektor und ein 5.1 Dolby Surround System im Wohnzimmer. Bauern gibt es auch nur noch sehr wenige. Es gibt zwar noch viele Bauernhäuser, aber da lebt keiner mehr. Wenn man Einzelhandelskaufmann/-frau werden will, ist das nicht so schwer, da es nur noch Lebensmittelgeschäfte im Ort gibt. Es gibt noch ein paar Tischlereien in Hopfgarten und dort kann man auch den Beruf Tischler erlernen. Will man aber was anderes werden, muss man mindestens 10 km fahren und das jeden Tag. In Itter und in der Kelchsau haben die Politiker die Volksschule geschlossen, da es zu wenig Kinder in den beiden Orten gibt. Die Kinder gehen in Hopfgarten in die Schule. In Hopfgarten gibt kaum noch Straftaten. Deswegen gibt es in Hopfgarten nur noch wenige Polizisten.

Marko Ivanovic